

Matuschka über den Hergang der Attentate

Wien, 17. Okt. Die Polizeidirektion gibt eine ausführliche Darstellung des Geschehnisses Matuschka, aus der hervorgeht, daß Matuschka Ende November v. J. erstmals öffentlich die Gedanke gekommen sei, Anschläge auf Eisenbahnen zu unternehmen. Zunächst habe er an einen Anschlag in der Nähe von Anspach gedacht, weil er selbst in der Nähe wohnte. Matuschka schiederte dann d. Anschlag bei Anspach. Er habe eine Eisenbahnschiene quer über die Gleise gelegt und von einer gewissen Entfernung aus zugehört, wie der Zug hielt und die Leute mit Lichtern die Strecke entlang liefen. Hierauf sei er zur Station Melawinkel gegangen und habe unterwegs eine schwarze Brille und ein Selbstpistol, mit dem er sich unkenntlich gemacht habe, in einen Sack geworfen. In Melawinkel sei er bis zum Morgen geblieben und dann nach Wien gefahren, wo er seine Arbeit verbrachte und keine Stiefel in der Nähe des Hauptbahnhofes gewahrt. Matuschka schilderte hierauf die Vorbereitungen zu dem Attentat von Niterbog. Er teilte mit, daß er sich in der Nähe von Niterbog einige Zeit aufgehalten habe. In einer Nacht sei er auf die Strecke hinausgegangen und habe mit einem Schweißapparat Versuche unternommen, die aber nicht gelang. Bei der ungewohnten Sanfterna mit dem Apparat habe er sich an

Angefaßt dieser Folgen habe er sich vorgenommen, so etwas nicht wieder zu tun. Seinem Voratz zuwider sei ihm doch wieder der Gedanke aufgefallen, ein neues Attentat, diesmal in der Nähe von Budapest, auszuführen. Er sei dann am 3. September nach Budapest gefahren und habe dort Niterbog gekauft. Dann sei er in die Nähe von Via Torbagy gegangen. Am 8. September sei er nach Nagy Telenn gefahren und habe den Koffer mitgenommen, in dem sich die Batterien und der Lampenbrust befanden. Am 9. September sei er wieder nach Via Torbagy gefahren, um den Verkehr der Züge zu beobachten. Er habe, wie er erklärte, sein Attentat nicht auf einen Personenzug, sondern auf einen Lastzug verfallen wollen. Am 11. September habe er beobachtet, wie die Züge verkehrten und gesehen, wie der Lastzug dem Personenzug folgte. Auch am 12. September habe er sich den ganzen Tag über in der Nähe von Via Torbagy verhalten. Nun habe er sich an die Attentatsstelle begibt und habe nach Vorbereitungen des Personenzuges die Sprengladung auf die Schienen gebunden und bei Herannahen des anderen Zuges die Ladung zur Entzündung gebracht. Nach der Explosion habe er sich mit seinem Taschenmesser Verletzungen am Gesicht beigebracht, die ihm selbst als Opfer des Attentats erscheinen lassen sollten. Nach diesen Angaben bricht das Geschehen Matuschka ab. Es folgte nur noch die bereits gemeldete Andeutung, daß er noch einige andere Eisenbahnattentate geplant hätte.

Ein Klepperbootfahrer fährt über den Ozean

Der deutsche Jagd-Kapitän Fritz Engler startete am 19. Oktober in Lissabon in einem Klepperboot, das ist eine Kajüte von 98 Zentimeter Breite und 6,50 Meter Länge. Das Boot ist so klein zerlegbar, daß es Engler auf seiner Dampferreise von Hamburg nach Lissabon in einem größeren Handkoffer mitnehmen konnte. Er will damit, wie im Jahre 1928 Kapitän Komar, den Atlantik überqueren, um schließlich Newyork zu erreichen.

Komar ist es bekanntlich sehrzeit gelungen, auf der amerikanischen Insel St. Thomas zu landen. Durch das große Glück, das Komar während seiner 91tägigen Überfahrt von Lissabon bis St. Thomas, trotz einiger heftiger Stürme, hatte, in Sicherheit gewiegt, startete Komar zur Küstenfahrt nach Newyork, obgleich er von erfahrenen, eingetragenen Seefahrern der Insel St. Thomas, vor einem in Aussicht stehenden Tornado gewarnt wurde. Komar kam gleich am zweiten Tage nach seinem Start, in den vorausgesagten Tornado, der in einer Stärke wütete, wie seit Jahrzehnten nicht mehr, und ist seitdem verschollen.

Kapitän Engler, der seine Fahrt seit Monaten aufs sorgfältigste vorbereitet hat, ist voller Zuversicht, sein Endziel Newyork in 90 Tagen zu erreichen. Er hat den Vorsatz, daß er sich die Erfahrungen Komars zu Nutzen machen konnte, was für das Gelingen der Fahrt in vieler Hinsicht wertvoll ist. Die ihm zur Verfügung stehenden Lebensmittel sind auf 110 Tage berechnet. Er glaubt aber, die ganze Strecke schon in ca. 90 Tagen bewältigen zu können. Die Art der Nahrungsmittel und die Ration ist für jeden Tag genau bestimmt und ausgerechnet. Nach dieser Berechnung lebte er nun schon seit 2 Monaten, ohne daß sich sein Körpergewicht und seine körperliche Frische irgendwie verändert hat.

Möge ihm seine kühne Tat gelingen. Die Weltung wird eine unvergleichlich größere sein, als jede Überquerung des Ozeans im Flugzeuge.

Breisgauer Nachrichten

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
 Bezugspreis: monatlich frei Haus Mart 2.—
 Im Falle höherer Genuß, Streit, Nachlieferung, Verfalls, Unbrauchbar, hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Emmendinger Zeitung
 Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen

Beilagen: „Ratgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Eittenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Leitungsamt: Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392 / Geschäftsstelle: Karlsruherstraße 11 / Postfach-Ronto Nr. 7882 Amt Karlsruhe

Nr. 244 Emmendingen, Dienstag, 20. Oktober 1931 66. Jahrgang

Inserate: Grundzahl für die 34mm breite, 1mm hohe Anzeigenspalte oder deren Raum 10 Reichspfennig, für die 68mm breite 1mm hohe Zeilenzeile oder deren Bezugsraum 30 Reichspfennig. Bei Nachdruck 20% Zuschlag. Beilagen-Gebühr das Tausend 10.— Mt. ohne Postgebühren.



Die Vernehmung Matuschkas (ganz rechts, ohne Hut) am Ort der Katastrophe von Niterbog, die unser Bildberichterfasser festhalten konnte.

Kampf mit Lebensmittelräubern

Wien, 16. Okt. In ein Berliner Buttergeschäft drangen Freitag vormittag sechs Personen ein und entwendeten eine große Menge Lebensmittel. Am dem Augenblick, als die Banditen aus dem Geschäft herausliefen, fuhr zufällig ein Auto mit einem Beamten des Raubbezirks vorbei, der das Auto halten ließ und einen der Täter ergreift, um ihn in das Auto zu setzen. Das war das Signal für etwa 30-40 junge Burschen, die auf der Straße standen, sich auf den Kriminalbeamten und den Chauffeur stürzten. Sie befreiten den Fettgenossen und brachten dem Beamten mehrere Messerstücke am Auge und am Gesicht bei. Dem Chauffeur des Autos wurde die Hand geschnitten. Den Tätern gelang es dann zu entkommen.

Der Reichskanzler ladet Mussolini ein

Wien, 19. Okt. Reichskanzler Dr. Brüning hat heute durch den deutschen Botschafter von Scharf dem Chef der italienischen Regierung, Herrn Mussolini, und dem Minister des Auswärtigen, Herrn Grandi, die Einladung zu einem Besuch in Berlin übermitteln lassen.

Der Chef der italienischen Regierung hat Herrn Reichskanzler Dr. Brüning für die freundliche Einladung seinen Dank ausgesprochen und ihm mitgeteilt, daß er, indem er sich vorbehaltlos, seinen Besuch zu einem anderen Zeitpunkt zu erwidern, den Minister des Auswärtigen mit seiner Vertretung beauftragt. Als Zeitpunkt für den Besuch des Ministers Grandi ist der 25. und 26. Oktober vereinbart worden. Herr Grandi wird von seiner Gemahlin und einigen Beamten des Ministeriums des Auswärtigen begleitet sein.

Der Reichskanzler ladet Mussolini ein

Wien, 19. Okt. Reichskanzler Dr. Brüning hat heute durch den deutschen Botschafter von Scharf dem Chef der italienischen Regierung, Herrn Mussolini, und dem Minister des Auswärtigen, Herrn Grandi, die Einladung zu einem Besuch in Berlin übermitteln lassen.

Anny v. Panhuys Das Medaillonbild

(Copyright 1930 by Verlag Alfred Bechtold in Braunschweig)

(Nachdruck verboten)

Die Fremde, die einfach, aber gebiegen gekleidet war, meinte mit leiser Vorwitz: „So etwas Wunderliches hat man nicht gesehen.“

Er mußte lächeln. Wahrscheinlich glaubte sie an Herzensbeziehungen zwischen dem Original des Bildes und ihm. Er sagte ein paar warme Dankesworte und steckte das Bildchen sorgfältig ein.

Die Fremde musterte ihn prüfend und fragte, ob es ihm recht sei, den Weg zur Stadt mit ihr gemeinsam zurückzugehen.

„Ich langweile mich,“ bekannte sie offen, „und unterhalte mich gern einmal. Mein Schiff fährt erst nächste Woche von Bremerhaven. Ich wohne nun so lange in Hamburg, weil es doch hier mehr zu sehen gibt.“

Er rühte an seinem Hut. Natürlich könne man den Rückweg zusammen machen.

Sie schritt leichtfüßig neben ihm her und plauderte dabei fröhlich und lebhaft. „Ich habe eine alte Dame, eine geborene Deutsche und die Frau unseres kürzlich verstorbenen Oberaufsehers, die fast vierzig Jahre im Ausland gelebt, zu ihrer Nichte nach Schlesien gebracht. Ein paar Monate war ich dort, in der Nähe des Riesenebirtzes zu Galt, aber nun hielt ich es nicht mehr aus. Mir erging es wie der alten Dame, das Heimweh packte mich.“ Ihre schwarzen Augen blitzten. „Kreuzungsgeldlich führt man sich schließlich in der Fremde, weil man die Heimat vermisst. Ich kenne Sie nicht, mein Herr, aber wenn kein anderer Grund Sie wegzit, als nur die Lebensfrage, dann rate ich Ihnen, hierzulassen. Ich zum Beispiel möchte mich lieber in der Heimat zu Tode hungern — denn dann werde ich doch wenigstens in der Heimat begraben —, als daß ich in der Fremde überreichlich laß würde.“

Der Ausdruck ihres energisch geschnittenen Gesichtes wurde sehr ernst.

„Woher ich gelaube, Sie finden die Fremde aus anderen Gründen, und die gehen mich

Kein Austritt Japans aus dem Völkerbund

Wien, 19. Okt. (Reuter.) Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, hat das Kabinett beschlossen, daß Japan unter keinen Umständen aus dem Völkerbund austreten werde.

Bom Reichstag

Ausführungarbeiten während der Reichstagspause.

Geheime Ratssitzung in Genf

Wien, 19. Okt. Der Völkerbundsrat ist heute vormittag nicht, wie vorgelesen, zu einer öffentlichen Sitzung zu einer gemeinsamen Sitzung zusammengetreten. Die Vertreter Japans und Chinas sind nicht anwesend, jedoch nimmt der Vertreter der Vereinigten Staaten wieder daran teil. Eine öffentliche Sitzung soll erst heute abend oder Dienstag vormittag stattfinden. In Völkerbundsratessen wird man der Meinung, daß die Lage sich allmählich zu entspannen beginnt und daß eine öffentliche Sitzung in einer Situation, in der die beiden Parteien in ihrer bisherigen Haltung allmählich gewisse Korrekturen vorzunehmen scheinen, dem Ratssprecher ungenügend erscheinen sei.

Um die Wiedereröffnung der Effektenbörsen

Wien, 17. Okt. Die Ausichten für eine Wiedereröffnung der deutschen Effektenbörsen sind, wie W.B.-Handelsdienst erzählt, in der letzten Zeit keineswegs günstiger geworden. Die Entwidlung der Geldlage im In- und Auslande, insbesondere in Amerika, gibt zu einer optimistischeren Beurteilung der vorhandenen Möglichkeiten für die Wiederaufnahme des offiziellen Börsenhandels keinerlei Veranlassung und selbst eine Sanktionierung des Freibörsenbeweg. Die Sanktionierung des Freibörsenbeweg. Die Sanktionierung des Freibörsenbeweg. Die Sanktionierung des Freibörsenbeweg.

Gruben-unglück auf der Zeche „Mont Cenis“

Wien, 19. Okt. Der Zecheverband teilt mit: Auf der Zeche „Mont Cenis“ 1-3 ereignet sich in der heutigen Frühstunde gegen 8.30 Uhr im Revier V der westlichen Abteilung auf der fünften Sohle, Flöz A, eine Explosion. Der Umfang des Unglücks ist noch nicht genau zu übersehen. Bisher sind drei Tote und 18 Verletzte geborgen. Die Rettungsgruppen von der Zeche „Reinhold“, „Konstantin“, „Erin“, „Schantz“ sowie der Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen Bergmeister Dr. Fortmann, sind zur Hilfeleistung eingetroffen und eingeschlagen.

Neuregelung zwischen Krankenkassen und Ärzteschaft

Wien, 19. Okt. Vom 14. bis 17. Oktober verhandelten die Spitzenverbände der Ärzte und Krankenkassen im Reichsarbeitsministerium über die Neuregelung des fassenärztlichen Dienstes. Es wurden Grundzüge festgelegt. Die Verträge haben bis zu einer Erklärung am 31. bis zum 7. November 1931 vorzubehalten.

Die Spannung im Osten

Wien, 19. Okt. Der japanische Kriegsminister Minami hat einer Timesmeldung aus Tokio zufolge mitgeteilt, die allgemeine Lage in der Mandchurerei stehe im Begriff, sich zu bessern. Die Pekinger-Mandchur Eisenbahn habe den Verkehr wieder aufgenommen und es bestünden gegenwärtig keine Anzeichen, die auf Störungen im Schanghai-Kwantung-Gebiet hindeuteten. Bis hierher seien zwei Flugzeuggeschwader den in der Mandchurerei stehenden Streitkräften zugeteilt gewesen und zwar ein Aufklärungs- und ein Bombengeschwader. Zur Verminderung von Zwischenfällen sei das Bombengeschwader nach Hause entlassen worden und soll durch ein weiteres Aufklärungs geschwader ersetzt werden.

Germanen-Sparöfen

millionenfach bewährte Wärmepender von RM. 17.50 an. Hütte Fenster beachten. Preislisten zur Verfügung. Lieferung frei Haus auch nach auswärtig. Alleinvertreter: Conrad Lutz Emmendingen

Japan mit Amerikas Teilnahme an den Genfer Verhandlungen einverstanden

Wien, 19. Okt. Nach einer Reutersmeldung aus Washington hat die japanische Regierung ihren Widerstand gegenüber Konflikten entwickelt haben. Im übrigen betrachtete man in Ostasien den Streit um die juristischen Vorfragen, die gelten Gegenstand eines Notenwechsels zwischen Brabant und Hoshijama gewesen sind, als erledigt.

Neue Regelung zwischen Krankenkassen und Ärzteschaft

Wien, 19. Okt. Vom 14. bis 17. Oktober verhandelten die Spitzenverbände der Ärzte und Krankenkassen im Reichsarbeitsministerium über die Neuregelung des fassenärztlichen Dienstes. Es wurden Grundzüge festgelegt. Die Verträge haben bis zu einer Erklärung am 31. bis zum 7. November 1931 vorzubehalten.

Die Spannung im Osten

Wien, 19. Okt. Der japanische Kriegsminister Minami hat einer Timesmeldung aus Tokio zufolge mitgeteilt, die allgemeine Lage in der Mandchurerei stehe im Begriff, sich zu bessern. Die Pekinger-Mandchur Eisenbahn habe den Verkehr wieder aufgenommen und es bestünden gegenwärtig keine Anzeichen, die auf Störungen im Schanghai-Kwantung-Gebiet hindeuteten. Bis hierher seien zwei Flugzeuggeschwader den in der Mandchurerei stehenden Streitkräften zugeteilt gewesen und zwar ein Aufklärungs- und ein Bombengeschwader. Zur Verminderung von Zwischenfällen sei das Bombengeschwader nach Hause entlassen worden und soll durch ein weiteres Aufklärungs geschwader ersetzt werden.

Germanen-Sparöfen

millionenfach bewährte Wärmepender von RM. 17.50 an. Hütte Fenster beachten. Preislisten zur Verfügung. Lieferung frei Haus auch nach auswärtig. Alleinvertreter: Conrad Lutz Emmendingen

Die Spannung im Osten

Wien, 19. Okt. Der japanische Kriegsminister Minami hat einer Timesmeldung aus Tokio zufolge mitgeteilt, die allgemeine Lage in der Mandchurerei stehe im Begriff, sich zu bessern. Die Pekinger-Mandchur Eisenbahn habe den Verkehr wieder aufgenommen und es bestünden gegenwärtig keine Anzeichen, die auf Störungen im Schanghai-Kwantung-Gebiet hindeuteten. Bis hierher seien zwei Flugzeuggeschwader den in der Mandchurerei stehenden Streitkräften zugeteilt gewesen und zwar ein Aufklärungs- und ein Bombengeschwader. Zur Verminderung von Zwischenfällen sei das Bombengeschwader nach Hause entlassen worden und soll durch ein weiteres Aufklärungs geschwader ersetzt werden.

Gehortetes Geld

Ein unerwarteter Brauch ist es, zu dem augenblicklich viele Teile unseres Volkes heute bekennen: das Geld ist unbrauchbar. Man gewöhnt sich offenbar daran, sowohl im Geschäft wie im Privatverkehr größere Summen zu halten, als es die wirtschaftlichen Bedürfnisse erfordern.

angegeben werden. Es sind noch nicht einmal einhundert Reichsmark, die auf den Kopf der Bevölkerung entfallen, im Gegensatz zu anderen vergleichbaren Ländern, die erheblich höhere Kopfquoten zu verzeichnen haben.

tel, über die sie verfügen, desto besser kann auch die Kreditversorgung der Wirtschaft sein. Umgekehrt: werden unnütze Mittel von den Kreditinstituten abgezogen, dann müssen diese Institute früher oder später zu Kreditkürzungen gezwungen werden.

Die Lage der deutschen Forstwirtschaft hat sich durch die zunehmende Einfuhr und Verwertung von ausländischem Holz in bedenklichem Maße verschlechtert.

Das deutsche Holz muß wieder zu Ehren kommen

Die Lage der deutschen Forstwirtschaft hat sich durch die zunehmende Einfuhr und Verwertung von ausländischem Holz in bedenklichem Maße verschlechtert.

Sven Hedin gegen Versailles

Stockholm, 19. Okt. Den Höhepunkt der dem Andenken des Erzbischofs Nathan Söderblom gewidmeten großen Stockholmer Friedenskonferenz bildete am Sonntagabend eine Rede des schwedischen Forschers Sven Hedin.

Sven Hedin gegen Versailles

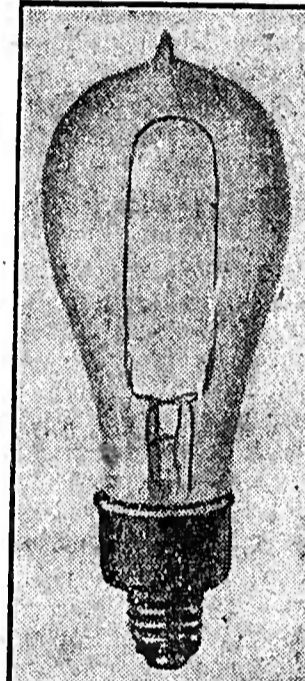
Stockholm, 19. Okt. Den Höhepunkt der dem Andenken des Erzbischofs Nathan Söderblom gewidmeten großen Stockholmer Friedenskonferenz bildete am Sonntagabend eine Rede des schwedischen Forschers Sven Hedin.

Wirtschaftliches

Eine Erklärung der Deutschen Arbeitgeberverbände und des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Zum Tode Edisons

Telegraphischzeit war der „Automatic Reporter“, der die automatische Übertragung einer Depesche von einem Stromkreis auf einen zweiten ohne Hilfe eines Telegraphisten ermöglichte.



Seine größte Erfindung, was die elektrische Glühlampe. Links: das Patent der ersten Lampenbestellung — rechts: Edisons erste Glühlampe...

Kein Friede ohne Beseitigung der Gewaltgrenzen und der Kriegshindernisse

frage voraus. Sie hält daran fest, daß eine Abklärung selbst in dem Maße, wie es der der Abklärungsfragen vorgelegte Konventionenentwurf vorsieht, nur möglich sei, wenn gleichzeitig ein wirksames System internationaler Garantien und Sicherheitsverträge in Kraft gesetzt werde.

Polen ist ungenügend gerüstet

Warschau, 19. Okt. Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht die Angaben der polnischen Regierung über die Rüstungen Polens.

Die Zusammensetzung der deutsch-französischen Wirtschafts-Kommission

Die deutsch-französische Wirtschafts-Kommission ist jetzt endgültig zusammengesetzt. Die deutsche Vertretung im deutsch-französischen Komitee.

Die geplanten Berliner Besuche

Der geplante Berliner Besuch Grandis, des italienischen Außenministers Grandis in Berlin wird, wie wir erfahren, am 25. und 26. Oktober erfolgen.

Wer hat Interesse?

Erste Bremer Importfirma nicht teilsigen u. gewissenhaften Personen Vertriebsstelle für Kaffee usw. riskolos ein. Guter Verdienst.

Wohnung zu vermieten!

Auf 1. November ist eine 5 Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage inmitten der Stadt zu vermieten.

Todes-Anzeige

Gestern abend 1/8 Uhr entschlief nach schwerem mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Zur Messe / Weisswaren Bettwaren

- Stückwaren Hemdentuch 80 cm . . . 0.40 Linon 80 cm . . . 0.40 Macco 80 cm . . . 0.65 Croisé-Finette 80 . . . 0.65

C. WERNER-BLUST

Kaiserstraße 79 / Freiburg i. Brsg. / Dreherstraße 4 Samstags durchgehend geöffnet / Sonntag, 25. Oktober, von 1—6 Uhr geöffnet

Da Emmendingen

Sie laufen wie ein Wiesel wenn Sie Ihre Hühneraugen durch „LEBEWOHL“ vertreiben

Zentral-Theater

Dienstag, den 20., Mittwoch, 21. Oktober Das beliebte STUMMFILM-PROGRAMM EMIL JANNINGS der Welt größter Schauspieler in

Auffallend billige Preise

Damen-Armbanduhren Herrenarmbanduhr. Nickel, Zylinderwerk 6.50 Nickel, Chrom . . 8.00 Silber 8.00, Zylinderwerk 7.00 Nickel, Chrom . . 15.00

Erstens kommt es anders

Ein reizendes Lustspiel voll Irrungen und Wirrnisse Halbe Preise! Auf eine Karte haben zwei Personen Zutritt 4452

Für kalte Tage Winter-Mäntel in großer Auswahl bei Stuck-Wagner Emmendingen

Wohnung zu vermieten! Auf 1. November ist eine 5 Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage inmitten der Stadt zu vermieten.

Todes-Anzeige Karl Meier Löwenwirt im 53. Lebensjahre. HEIMBACH, den 19. Oktober 1931

ZUR MESSE / WEISSWAREN BETTWAREN 4451 Stückwaren Tischdecken, farbig Schlafdecken. Woldecken. Handtücher. Bettfedern schon zu . . . 0.95

C. WERNER-BLUST Kaiserstraße 79 / Freiburg i. Brsg. / Dreherstraße 4 Samstags durchgehend geöffnet / Sonntag, 25. Oktober, von 1—6 Uhr geöffnet

Ämtliche Bekanntmachungen Schöffengericht der Gendarmerie Am Dienstag, 20. Oktober 1931, nachmittags 1 Uhr beginnt, findet auf dem Gelände der Heil- und Pflanzenschule Emmendingen, Hermann Kaffelberg, Gemarkung Emmendingen, Schöffengericht der Gendarmerie statt.

Empfehle mich im Haus-schlachten hier und auswärts. Spezialität in la offenen Gewürzen. 4460 Karl Rehm Wimperreute Neubau.

STATT KARTEN Emil Hartmann Luise Hartmann geb. Stöcklin Vermählte Laufen Emmendingen 20. Oktober 1931

Zentral-Theater EMMENDINGEN Dienstag, den 20., Mittwoch, 21. Oktober Das beliebte STUMMFILM-PROGRAMM EMIL JANNINGS der Welt größter Schauspieler in

Ämtliche Bekanntmachungen Schöffengericht der Gendarmerie Am Dienstag, 20. Oktober 1931, nachmittags 1 Uhr beginnt, findet auf dem Gelände der Heil- und Pflanzenschule Emmendingen, Hermann Kaffelberg, Gemarkung Emmendingen, Schöffengericht der Gendarmerie statt.

Empfehle mich im Haus-schlachten hier und auswärts. Spezialität in la offenen Gewürzen. 4460 Karl Rehm Wimperreute Neubau.

STATT KARTEN Emil Hartmann Luise Hartmann geb. Stöcklin Vermählte Laufen Emmendingen 20. Oktober 1931

Auffallend billige Preise für Armbanduhren Damen-Armbanduhren Herrenarmbanduhr. Nickel, Zylinderwerk 6.50 Nickel, Chrom . . 8.00 Silber 8.00, Zylinderwerk 7.00 Nickel, Chrom . . 15.00

Polen ist ungenügend gerüstet

Warschau, 19. Okt. Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht die Angaben der polnischen Regierung über die Rüstungen Polens.

Die Zusammensetzung der deutsch-französischen Wirtschafts-Kommission

Die deutsch-französische Wirtschafts-Kommission ist jetzt endgültig zusammengesetzt. Die deutsche Vertretung im deutsch-französischen Komitee.

Die geplanten Berliner Besuche

Der geplante Berliner Besuch Grandis, des italienischen Außenministers Grandis in Berlin wird, wie wir erfahren, am 25. und 26. Oktober erfolgen.

Wer hat Interesse?

Erste Bremer Importfirma nicht teilsigen u. gewissenhaften Personen Vertriebsstelle für Kaffee usw. riskolos ein. Guter Verdienst.

Wohnung zu vermieten!

Auf 1. November ist eine 5 Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage inmitten der Stadt zu vermieten.

Todes-Anzeige

Gestern abend 1/8 Uhr entschlief nach schwerem mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Zum Tode Edisons

Telegraphischzeit war der „Automatic Reporter“, der die automatische Übertragung einer Depesche von einem Stromkreis auf einen zweiten ohne Hilfe eines Telegraphisten ermöglichte.

Kein Friede ohne Beseitigung der Gewaltgrenzen und der Kriegshindernisse

frage voraus. Sie hält daran fest, daß eine Abklärung selbst in dem Maße, wie es der der Abklärungsfragen vorgelegte Konventionenentwurf vorsieht, nur möglich sei, wenn gleichzeitig ein wirksames System internationaler Garantien und Sicherheitsverträge in Kraft gesetzt werde.

Polen ist ungenügend gerüstet

Warschau, 19. Okt. Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht die Angaben der polnischen Regierung über die Rüstungen Polens.

Die Zusammensetzung der deutsch-französischen Wirtschafts-Kommission

Die deutsch-französische Wirtschafts-Kommission ist jetzt endgültig zusammengesetzt. Die deutsche Vertretung im deutsch-französischen Komitee.

Die geplanten Berliner Besuche

Der geplante Berliner Besuch Grandis, des italienischen Außenministers Grandis in Berlin wird, wie wir erfahren, am 25. und 26. Oktober erfolgen.

Wer hat Interesse?

Erste Bremer Importfirma nicht teilsigen u. gewissenhaften Personen Vertriebsstelle für Kaffee usw. riskolos ein. Guter Verdienst.

Zum Tode Edisons

Telegraphischzeit war der „Automatic Reporter“, der die automatische Übertragung einer Depesche von einem Stromkreis auf einen zweiten ohne Hilfe eines Telegraphisten ermöglichte.

Kein Friede ohne Beseitigung der Gewaltgrenzen und der Kriegshindernisse

frage voraus. Sie hält daran fest, daß eine Abklärung selbst in dem Maße, wie es der der Abklärungsfragen vorgelegte Konventionenentwurf vorsieht, nur möglich sei, wenn gleichzeitig ein wirksames System internationaler Garantien und Sicherheitsverträge in Kraft gesetzt werde.

Polen ist ungenügend gerüstet

Warschau, 19. Okt. Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht die Angaben der polnischen Regierung über die Rüstungen Polens.

Die Zusammensetzung der deutsch-französischen Wirtschafts-Kommission

Die deutsch-französische Wirtschafts-Kommission ist jetzt endgültig zusammengesetzt. Die deutsche Vertretung im deutsch-französischen Komitee.

Die geplanten Berliner Besuche

Der geplante Berliner Besuch Grandis, des italienischen Außenministers Grandis in Berlin wird, wie wir erfahren, am 25. und 26. Oktober erfolgen.

Wer hat Interesse?

Erste Bremer Importfirma nicht teilsigen u. gewissenhaften Personen Vertriebsstelle für Kaffee usw. riskolos ein. Guter Verdienst.

Wohnung zu vermieten!

Auf 1. November ist eine 5 Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage inmitten der Stadt zu vermieten.

Todes-Anzeige

Gestern abend 1/8 Uhr entschlief nach schwerem mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Zur Messe / Weisswaren Bettwaren

Stückwaren Hemdentuch 80 cm . . . 0.40 Linon 80 cm . . . 0.40 Macco 80 cm . . . 0.65 Croisé-Finette 80 . . . 0.65

Das ist Amerika / Von Karl Ey

Copyright by Prof. Dr. A. Hannert, Berlin SW 8

(Nachdruck verboten.)

Durch das Fenster sah Karl, wie vier Männer im Gefangenengebiet unter Führung zweier Polizisten den schweren Sarg mit behandschuhten Händen aufhoben und forttrugen.

Nun war ich allein.

Ich verbrannte alle Tücher, Laten, Wäsche und Anzüge, die der Kranke angehabt oder berührt hatte, schloß dann das Sterbezimmer zu und richtete mich in meinem Raum so gemütlich ein, wie es ging. Den elektrischen Dien, auf den wir uns fast immer die erkalten Speisen erwidern, hatten, nahm ich mit. Alle Schmuckstücke, die der Tote befehlen haben mochte, schloß ich bei seinen Gütern oder im Büro des Sanatoriums zu befinden.

Dr. Wood und seine Wittwajsterin veranlaßten mich während meiner Quarantänzeit nicht, wenn auch das Essen einfacher wurde und die Zigarettenpackungen nicht mehr in huntergrößen kamen.

Jede Furcht, daß ich angesteckt worden sein könnte, war nun verschwunden. In den ersten Tagen allerdings hatte ich oft eine fliegende Angst gepakt, wenn ich glaubte, meine Mandeln seien ein wenig geschwollen, oder ein Zahn wacklig geworden. Der Doktor rief täglich einmal an, und immer konnte ich ihm „Alles in Ordnung“ antworten.

Dieses Freisein von jeder Unruhe hatte aber auch einen kleinen Nachteil. Die Zeit ging viel langsamer dahin, als wenn ich die ärztliche Untersuchung für fürchten gehabt hätte.

Einige Tage vor Ablauf der Quarantänzeit rief ich den Doktor an und fragte, ob der Pavillon nicht mit Schwefel ausgeräucher werden müße.

„Nimmer mind“, erwiderte der Arzt, „ich weiß da einen anderen Weg. Doch davon später.“

Gesund geschrieben

Endlich waren die vier Wochen verfloßen. Dr. Wood rief mich an:

„Gute nachmittag kommt der Stadtarzt, um Sie zu untersuchen. Sie dürfen nur vor ihm treten, wenn Sie keinerlei Geschwüre, Ausschlag oder sonstige Anzeichen der Pest haben.“

„Ich bin völlig gesund, Doktor.“

„Schön, nun noch eins, ich ruhe jetzt nicht wieder an und schließte hier die Zelle,

Sie warf mir eine Art weißen Schlächtertittel zu und sagte:

„Sie müssen alle Kleider dalassen. Ziehen Sie nur diesen Kittel an.“

Dann verschwand sie schleunigst hinter den Säulen.

Ich kleidete mich völlig aus und legte den Kittel an, worauf die Schwester wieder aufsuchte und mich vor den Stadtarzt führte, der im Speisezimmer Dr. Woods wartete.

Die Untersuchung ging schnell.

„Vollkommen gesund“, sagte der Stadtarzt, „Glück gehabt. Blutprobe unnötig. Würden aber einen famosen Soldaten abgeben, he?“

Er füllte ein amtliches Formular aus, das mich der menschlichen Gesellschaft wiedergebend dann wandte er sich an Dr. Wood:

„Der Isolierpavillon muß natürlich noch ein halbes Jahr abgeperrt bleiben. Sie können ja die Vorhänge, Tag und Nacht zwei Gesundheitspolizisten auf Wache, daß sich niemand dem Gebäude nähert. Wird wohl für Sie ein teurer Spaß werden. Aber der Fall hat Ihnen ja auch ein hübsches Honorar eingebracht, he?“

Ein mörteliger Brand

„So, nun geben Sie mal Ihre Pfote“, sagte Dr. Wood gutgelaunt, als der Stadtarzt verschwunden war und dafür zwei uniformierte Beamte der Clevelander Gesundheitspolizei den Pavillon außerhalb des Drahtgitters unter Bewachung genommen hatten. „Sie haben bei der Sache ein Schweineglück gehabt. Erstens, daß Sie seit wieder rausgegangen sind, und zweitens, daß Sie sich jetzt nicht mehr als „heimlicher Ausländer“, wie die amtliche Bezeichnung so schön heißt, seitdem Onkel Sam auch dem Kaiser heuchelt, zu fühlen brauchen.“

„Das ist mir nicht recht klar, Doktor.“

„Ich weiß doch, daß Sie Deutscher sind. Ob Sie Papiere hatten, weiß ich aber nicht. (Nur ja, die lagen ja auf der Polizeiwache in Omaha.) Wir haben Sie jedenfalls keine gegeben. Jetzt sagen wir, Ihre Papiere, die ja erst seit dem Krieg hier in Amerika eine Rolle spielen, seien im Isolierpavillon zurückgeblieben, und ich werde dafür sorgen, daß Sie einen Ausweis von dem Bundesmarschall erhalten, nach welchem Sie entweder amerikanischer Bürger sind oder auch Schweizer, wenn Ihnen das lieber ist.“

„Schweizer wäre wohl besser, Doktor, denn sonst müßte ich vielleicht gegen mein eigenes Vaterland kämpfen.“

„Schön, das wird bejagt. Jetzt bleiben Sie noch zwei, drei Tage hier, bis alles erledigt ist. Und nun wollen wir mal abrechnen.“

Ich erhielt von Dr. Wood 300 Dollar, dem

Preisgauer Nachrichten

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Bezugspreis: monatl. frei Haus 12.—

Am 1. März 1919

Verleger: Carl H. Müller, Emmendingen

Redaktion: Carl H. Müller, Emmendingen

Telegraphisch: 303, Freiburg 1392 / Geschäftsstelle: Karlsruhestraße 11 / Postfach 200 Nr. 7592 Amt Karlsruhe

Emmendinger Zeitung

Emmendinger Tagblatt

Verkaufspreis: monatl. frei Haus 12.—

Belegte: Kaufpreis des Landmanns- und Preisgauer Sonntagsblatt. Verbleibt in den Amtsbezirken Emmendingen (Kensingen), Bressach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Telegraphisch: 303, Freiburg 1392 / Geschäftsstelle: Karlsruhestraße 11 / Postfach 200 Nr. 7592 Amt Karlsruhe

Nr. 245 Emmendingen, Mittwoch, 21. Oktober 1931 66. Jahrgang

Anny v. Panhuys

Das Medaillonbild

(Copyright 1930 by Verlag Alfred Bechtold in Braunschweig)

(Nachdruck verboten.)

Ein lauter gekleideter Mensch nahm am gleichen Tische wie Hausmann Platz. Er grüßte freundlich, bestellte kein Keller. Essen und rebete zu Heinz Hausmann ein paar allgemeine Worte. Aus seiner Redeweise ließ der Kopf einer Berliner Zeitung hervor.

Heinz Hausmanns Bild irzte immer wieder dorthin. Der andere bot ihm, weil er den Blick bemerkt hatte, die Zeitung an.

„Wollen Sie lesen? Das heißt heute allerdingst Interessantes darin. Zum Beispiel wurde vorgelassen nach in Berlin ein Mord unter ganz festlichen Umständen begangen. Es handelt sich um eine gefeinmischte Sache. Lesen Sie es nur selbst, es ist sehr interessant, wirklich.“

Heinz Hausmann wehrte ab.

„Nein, nein, ich lese ja etwas nicht gern!“

„Nun rief plötzllich, und gleich darauf ward ihm wieder heiß. Vorgestern nacht! Ein Mord unter seltsamen Umständen!“

Er bestellte sich ein Glas Rum. Ihm war ganz übel zumute.

Der andere las sie. „Nun wird wohl schon flau, wenn man von so etwas wie einen Mord redet!“

Seine verückte Haltung zu bewahren

„So schlimm ist es nun gerade nicht, mit ist schon den ganzen Morgen flau.“

Er rebete noch allerletzt, zwang sich dazu, denn schließlich war in ihm die Angst erwascht. Der Mann neben ihm „kannte“ vielleicht ein Kriminalteam“ sein. Schließlich vermochte er die Nervenanspannung nicht mehr zu ertragen, er zahlte erlös sich und grüßte.

„Nun wird leichter, als er merzte, daß er nicht verlorft wurde. Er schloß sich kindlisch niemand dachte daran, ihn zu verfolgen, weil niemand ihn verdächtigte. Dennoch, so lange er sich auf deutschem Boden befand, würde ihn die maßwähige Angst quälern,

nicht das Glück finden, das sie erwarten. Sie dürfen sich nicht davon keinführen lassen, daß ich meine Heimat lobe.“

„Nein, nein“, versicherte er heftig. „Sofortlich ist das Konulat noch geöffnet.“

„Ja, es ist noch geöffnet“, gab sie zurück. Sie meinte nachdenklich: „Wielleicht macht man Ihnen aber für die Einreise Schwierigkeiten. Ich werde deshalb, wenn es Ihnen recht ist, wieder mit hineingehen und erklären. Sie seien von meinem Vater durch mich angehtelt, was ja, da Sie Landwirt sind, durchaus glaubwürdig ist. Ich habe mir vorherin Briefe vom Konulat geholt.“

Er hatte bisher an keine Schwierigkeiten gedacht, plötzlich aber sah er Hindernisse. Er nahm ihr Anerkennen dankbar an.

Sie lächelte. „Ein wenig ist meine Heimatsschwärmerei doch die Veranlassung, daß Sie sich für Uruguay entscheiden haben, deshalb will ich Ihnen beihilflich sein.“

Es ging alles glatt. Er zeigte sein Zeugnis der Landwirtschaftsschule und sein Zeugnis als Gutsinspektor, auf dem Tüchtigkeit und Ehrlichkeit betont wurden und daß die Entlassung nur geschahen, weil der Gutsbesitzer in bedrängter Lage keinem Inspektor mehr halten konnte.

Sie fanden dann beide auf der Straße, und Heinz Hausmann mußte jetzt auch den Namen des brünnelten Wädchens. Sie hieß Verena Saperas. Ihres Vaters Etanzialstischen Bedeutung zu haben. Er hatte das auf dem Konulat gemerkt an der Art, wie die Herren mit ihr sprachen.

Sie erbot sich, ihm bei der Beforgung des Aufnahmehes beihilflich zu sein, und er willigte mit Freuden ein. Ihre sichere, zuverlässige Art schloßerte seine Angst ein.

Sie verschaffte ihm einen Platz auf demselben Dampfer, mit dem auch sie fahren wollte. Er hatte das Gefühl, als seien sie plötzlich wieder helfende Mütterhände für ihn bereit. Und es war doch schon so lange her, seit seine Mutter sich neben dem Vater zur Ruhe gelegt auf dem kleinen Ziebohlen seines Geburtsortes.

Verena Saperas erzählte ihm viel von ihm, dem Dabeim, und aus ihrem Munde klang es wie eine einzige große Lobeshymne auf die Heimat.

Der mandschurische Konflikt in Genf

Genf, 20. Okt. Der Präsident des Völkerbundesrates hat heute die Beprehungen der Vertreter Japans und Chinas fortgesetzt, über deren Ergebnis strenges Stillschweigen gewahrt wird. Eine Sitzung des Rates hat nicht stattgefunden und ist vorläufig auch noch nicht angelegt.

Japanische Bedingungen für die Klärung der Mandchurerei.

1. Die Formen der antijapanischen Bewegung einschließlich des Boykotts sind für immer einzustellen.

2. Es soll eine Zusicherung der Sicherheit des japanischen Lebens und Eigentums gegeben werden.

3. Für die mit japanischem Gelde gebaute Eisenbahn ist eine Zahlung zu leisten und die bestehenden Abkommen für Eisenbahnen in der Mandchurerei sind anzuerkennen.

4. Die bestehenden Vertragsrechte einsehr der Frage japanischer Landpakungen in der Mandchurerei sind anzuerkennen.

5. Die japanische Antwort an die Mächte.

Die japanische Antwort an die Mächte.

Genf, 20. Okt. In ihrer Beantwortung der Hinweise der Mächte auf den Kollongpaß wird die japanische Regierung, wie verlautet, die Gründe wiederholen, aus denen sie den Kollongpaß in der mandchurischen Frage für unanwendbar hält. Sie wird ferner geltend machen, daß China durch die antijapanische Agitation und den Boykott die durchaus keinen friedlichen Charakter hätten, keine Verpflichtungen verlegt habe.

Die bevorstehende Besprechung Cavals mit Hoover

Amerikanische Darstellung der Pläne Cavals.

New York, 20. Okt. Der Vertreter der Associated Press berichtet von Bord der „Isle de France“, Ministerpräsident Caval habe heute zu verstehen gegeben, daß er bereit sei, den Präsidenten Hoover auf dem halben Wege entgegenzukommen, wenn Hoover irgendwelche Vorschläge mache, die für das französische Parlament annehmbar seien. Wenn er (Caval) die Zusage amerikanischer Zusammenarbeit erhalten könnte, die vom französischen Standpunkt aus eine Einschränkung der Rüstungsausgaben rechtfertigen würde, so würde der Spielraum für seine Washingtoner Verhandlungen erweitert werden. Im Zusammenhang hiermit verkaufte, daß Caval bereit sei, ein Abkommen vorzuschlagen, das im Falle eines Krieges, in den eines der beiden Länder verwickelt würde, keiner der beiden Vertragsparteien die Verwendung seiner Hilfsmittel gegen den anderen gestatten würde. Die französische Auffassung gehe dahin, daß ein deraartes Abkommen nicht unntilich sei und möglicherweise noch andere Mächte als Teilnehmer einziehen sollte. Falls dann Frankreich oder die Vereinigten Staaten oder eine andere Signatarmacht angegriffen werden sollte, würde seine dem Abkommen beigetretene neutrale Macht den Angreifer durch Frierung von Munition oder andere Vorrate unterstützen. Das Haager Gericht würde zu entscheiden haben, wer der Angreifer sei.

New York, 20. Okt. Der New York Times läßt sich von Bord der „Isle de France“ melden, Caval nehme den Standpunkt ein, daß ihm Präsident Hoover, der ihn eingeladen habe, auch die ersten Vorschläge machen sollte. Die Gegenwärtigen, die Caval zu machen gebente, beständigten sich einntweisen nur auf gewisse Mindestforderungen. So wünschere insbesondere eine getrennte Behandlung von Rüstungsausgaben und Reparationsproblemen während die Abrüstungsfrage, seiner Auffassung nach, mit dem Sicherheitsproblem verbunden werden müßte.

Savass über das französische Programm in Washington.

Paris, 20. Okt. Der Savassvertreter gibt von Bord der „Isle de France“ eine offenbar beeinflusste Meldung, in der es u. a. heißt, hinsichtlich des Sicherheits- und Abrüstungsproblems sei Frankreich bereit, weitere Rüstungsherahebungen vorzunehmen, wenn im Austausch dafür „präzise Verpflichtungen für gegenseitige Hilfestellung im Falle eines neuen Angriffs“ eingegangen würden. Amerikanische Kreise scheinen leicht geneigt zu sein, den Briandpaß durch einen Konfultationspaß zu verklären. Ministerpräsident Caval werde sich bemühen, nicht den geringsten Bruchteil der nationalen Sicherheit zu opfern. Was die Schulden- und Re-

Die Spannung im Osten

Japan zieht Truppen zurück?

Washington, 20. Okt. (Reuter.) Zu der Meldung, daß Japan seinen Widerstand gegen Americas Teilnahme an der Erörterung der mandchurischen Frage durch den Völkerbundsrat aufgegeben hat, wird ergänzend berichtet, daß Japan sich das Recht vorbehalt, in Fragen der Pogeder vor dem Völkerbundsrat Einspruch zu erheben. Der japanische Botschafter hat gestern aufgrund amtlicher Telegramme, den Staatssekretär informiert, daß Japan bereits seine Truppen über den Jalufuß zurückziehe und die Konfultationsangelegenheit zurückgegeben habe. Der Botschafter teilte ferner mit, daß die Eisenbahnverbindungen wieder hergestellt werden und daß die Banten allmählich den Betrieb wieder aufnehmen.

Entsendung eines japanischen Kreuzers mit Truppen nach Schanghai.

Paris, 20. Okt. Der Schanghaier Korrespondent des Petit Parisien meldet, der japanische Kreuzer „Yakumo“ werde am 20. Oktober mit Landungstruppen nach Schanghai auslaufen, weil dort die japanischen Kundgebungen zunehmen. Vorgesonnen hätten 7000 Chinesen, von Studenten und Athleten angehaßelt, die japanischen Spinnerinnen überfallen. Sechs der Täter, die als Räublerführer festgenommen worden seien, seien gestern vom chinesischen Gericht der internationalen Konzeptionszone abgeurteilt worden. Das Gericht habe drei als minderjährig freigelassen und die drei übrigen auf je drei Dollar Geldstrafe verurteilt. Die Spanner protestierten gegen diese geringe Strafe und die Parteilichkeit der Richter. Der japanische Generalkonsul habe bei der Gemeindeführung einen Schritt unternommen, gegen das Verlangen der Polizei protestiert, die die Kundgebungen sich verschärfen lassen und erklärt, daß das nächste Mal japanische Truppen einziehen würden. Der Korrespondent meldet weiter, daß in einigen Städten im Innern Chinas die Spanner wegen der chinesischen Boykottbewegung nicht müßten, wie sie sich Nahrungsmittel verschaffen sollten.

Aus dem Reich

Abstimmung über die preussischen Mißtrauensanträge am Donnerstag.

Berlin, 20. Okt. Die Abstimmungen im preussischen Landtag zu den Mißtrauensanträgen sollen am Donnerstag stattfinden. Am Freitag wird sich der Landtag bis zum 23. November vertagen.

Die Vertreter der Pariser Stadtverwaltung bei Minister Severing.

Berlin, 20. Okt. Der preussische Minister des Innern Severing empfing heute den Präsidenten des Pariser Stadtrates, Parrot, sowie die mit ihm angestrichelten Vertreter wegen der chinesischen Boykottbewegung nicht müßten, wie sie sich Nahrungsmittel verschaffen sollten.

Die amerikanischen Genatoren zur Kriegsschuldenherabsetzung und Moratoriumsverlängerung.

New York, 20. Okt. Die Zeitung New York Evening Post gibt das Ergebnis der Umfrage bei den Genatoren bekannt, ob sie eine Herabsetzung der Kriegsschuldenglättungen auf der Basis der Zahlungsfähigkeit begünstigen würden, falls die betreffenden Nationen ihre Rüstungen einschränken. 34 Genatoren haben geantwortet. Von 24, die die Frage direkt beantworteten, erklärten sich 15 unter vorstehenden Vorbehalten bereit, einen solchen Vorschlag zu erwägen. Vier von ihnen waren ohne Einschränkung für den Vorschlag. Neun Genatoren waren dagegen, die Faltung der übrigen ist zweifelhaft. Aufgrund des Ergebnisses der Umfrage bezeichinet Evening Post die Haltung des Senats zu einem derartigen Vorschlag als gültig. Auf eine zweite Frage, ob sie eine Verlängerung des Hoover-Moratoriums für die Kriegsschulden und Reparationen unterstützen, antworteten sieben Genatoren verneinend, vier bejahend; die Stellungnahme der übrigen ist zweifelhaft.

Der Verkehr mit Gold nach der Devisenverordnung

Berlin, 19. Okt. Seit der letzten Durchführungsverordnung zur Devisenverordnung vom 2. Oktober 1931 bedarf auch der Verkehr mit Gold der Genehmigung durch die Landesfinanzämter als Devisenbewirtschaftungsstellen. Zur Durchführung dieser Vorschriften hat das Reichswirtschaftsministerium Anweisungen an die Landesfinanzämter erteilt. Danach dürfen Gewerbetreibende, die eine Beschäftigung des zuständigen Finanzamtes zum umschleusieren

Einmachtopfe

aus Steinen, Krant usw.

Coarad Lutz, Emmendingen

Einmachtopfe

aus Steinen, Krant usw.

Coarad Lutz, Emmendingen